



# Keine Bildung ohne Medien!



## Medienkongress 2011 in Berlin

### Call for Papers

Im Frühjahr 2009 veröffentlichte die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ das *Medienpädagogisches Manifest*, das eine nachhaltige und breite Verankerung der Medienpädagogik in allen Bildungsbereichen fordert. Hintergrund ist die Annahme, dass angesichts der sozialen und kulturellen Auswirkungen globalisierter Medienwelten und der Entwicklung der Gesellschaft zu einer Informations- und Mediengesellschaft eine umfassende Förderung der Medienpädagogik in Wissenschaft und Forschung sowie auf allen Ebenen der Erziehungs- und Bildungspraxis notwendig ist. Neben programmatischen Überlegungen beinhaltet das *Medienpädagogische Manifest* Forderungen wie eine strategische Planung sowie personelle, infrastrukturelle und finanzielle Investitionen auf Länder- und Bundesebene.

Nach dem großen Zuspruch zum *Medienpädagogischen Manifest* soll nun die Konkretisierung dieser Forderungen erfolgen und Möglichkeiten der Umsetzung im Rahmen eines zweitägigen bundesweiten Kongresses diskutiert werden.

**Termin:** 24./25. März 2011

**Veranstaltungsort:** Technische Universität Berlin

**Veranstalter:** Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen. Ansprechpartner: Prof. Dr. Horst Niesyto (Sprecher der Initiative), Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Abt. Medienpädagogik

**Finanzielle Förderung:** Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg und eine weitere Einrichtung (Anfrage)

Ziel des **ersten Tages** ist ein intensiver Austausch über wesentliche Anliegen des *Medienpädagogischen Manifests*. Neben Medienpädagoginnen und Medienpädagogen sind Personen und Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen eingeladen. Es gibt die Möglichkeit zur Teilnahme an Arbeitsgruppen, die sich vor allem auf die thematischen Schwerpunkte des 2. Tages beziehen: Medienkompetenzförderung in der frühkindlichen Bildung und Erziehung, in der Primarstufe und in den Sekundarstufen, in der außerschulischen Jugendarbeit und Jugendbildung, in der Eltern- und Familienbildung, in der Erwachsenen- und Seniorenbildung. In diesen AGs sollen jeweils Fragen einer medienpädagogischen Grundbildung von pädagogischen Fachkräften, die Relevanz des Bildungsortes Internet sowie soziale, bildungs- und geschlechtsbezogene Aspekte integriert werden. Auch ist auf die Verknüpfung zwischen den einzelnen Handlungsfeldern zu achten, z.B. Kooperation zwischen schulischer und außerschulischer Medienbildung.

Je nach Interessenlage und Ausrichtung der Teilnehmenden können auch Vorschläge für weitere Arbeitsgruppen gemacht werden (open space).

Am **zweiten Tag** steht der Dialog zwischen der Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ und Vertretern/innen aus Bildungspolitik und -administration im Zentrum. Thematische Schwerpunkte bilden die Medienkompetenzförderung an Schulen und Hochschulen sowie die Medienkompetenzförderung in der frühkindlichen Bildung und in der außerschulischen Bildung (verschiedene Alters- und Handlungsbereiche, siehe oben). In diesen Dialog werden die Ergebnisse aus den AGs am 1. Tag eingebracht.

Die Veranstaltung richtet sich disziplinenübergreifend an alle, die sich mit medienpädagogischen Fragen und mit der Förderung von Medienkompetenz auseinandersetzen. **Themenvorschläge können als Statement für einzelne AGs, in Form eines Posters oder als Vorschlag für eine weitere Arbeitsgruppe eingebracht werden.** Die nachfolgenden Themen sind dabei als Vorschläge zu verstehen:

- **Handlungsbedarfe:** Wo bestehen aktuell die dringendsten Handlungsbedarfe?
- **Widerstände:** Was oder wer steht einer umfassenden Medienkompetenzförderung entgegen?

- **Nachhaltigkeit:** Wie können Medienpädagogik und Medienbildung in Wissenschaft und Forschung sowie auf allen Ebenen der Erziehungs- und Bildungspraxis realisiert und nachhaltig verankert werden?
- **Chancengleichheit:** Welche Bedarfe bestehen insbesondere mit Blick auf Heranwachsende aus Migrationskontexten sowie bildungsbenachteiligten Milieus? Inwieweit bedarf es darüber hinaus geschlechtersensibler Angebote?
- **Aus- und Weiterbildung:** Wie stellt sich die aktuelle Situation in der medienpädagogischen Aus- und Weiterbildung dar? Wo bestehen Bedarfe, insbesondere im Hinblick auf eine Mediengrundbildung und vertiefender Angebote?
- **Forschung:** Welche Anforderungen stellen sich im Hinblick auf langfristige Forschungsschwerpunkte, insbesondere im Bereich der Mediensozialisationsforschung sowie der medienpädagogischen Begleit- und Praxisforschung?
- **Best-practice:** Welche Modelle pädagogischer Praxis und pädagogischer Ausbildung erweisen sich für die Förderung von Medienkompetenz von Heranwachsenden, Erziehenden und pädagogischen Fachkräften als erfolgreich?

## Einreichen von Vorschlägen bzw. Abstracts

Der Medienkongress bietet Raum für

1. **Statements:** Alle eingehenden Abstracts für Statements werden den geplanten AGs bzw. Themenfeldern zugeordnet. Die Vorbereitungsgruppe des Kongresses wird einzelne Personen einladen, ihr Statement in die jeweilige AG am 1. Tag einzubringen (10 Minuten + Diskussion).
2. **Arbeitsgruppen:** Ergänzend zu den genannten AGs können Vorschläge für weitere AGs gemacht werden. Die Vorbereitungsgruppe wird die Vorschläge diskutieren und weitere AG-Themen in den Kongress integrieren. Darüber hinaus soll es auch eine Möglichkeit zur Bildung einzelner ad hoc-Gruppen vor Ort geben.
3. **Posterpräsentationen:** Die Vorschläge für Posterpräsentationen sollten sich auf zentrale Anliegen des *Medienpädagogischen Manifests* beziehen und diese auf der Basis vorhandener Praxisaktivitäten konkretisieren und verdeutlichen (in Richtung Best-Practice-Beispiele); gefragt sind auch Posterpräsentationen zu Bereichen wie z.B. medienpädagogische Grundbildung für pädagogische Fachkräfte oder zu künftigen Forschungsschwerpunkten.

Wir bitten um die **Zusendung von Abstracts** zu Statements, weiteren Arbeitsgruppen-Vorschlägen und Posterpräsentationen (max. eine Seite) in elektronischer Form **bis spätestens 1. Oktober 2010** an das Projektbüro:

**info@keine-bildung-ohne-medien.de**

Eine Rückmeldung auf die eingereichten Abstracts erfolgt bis zum 1. November 2010.

## Tagungsmodalitäten

Die Veranstaltung ist auf zwei Tage angelegt. Beginn am 24. März 2011, ca. 12.00; Ende am 25. März, ca. 16.30.

Erste Programminformationen erscheinen im November/ Dezember 2010; das endgültige Programm im Januar 2011.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Projektbüro: [info@keine-bildung-ohne-medien.de](mailto:info@keine-bildung-ohne-medien.de)

## Wichtige Hinweise

Auf der Website der Initiative wird fortlaufend über die Aktivitäten informiert. Senden Sie bitte an das Projektbüro:

- Informationen über Veranstaltungen in den kommenden Monaten, die inhaltliche Bezüge zu Anliegen des *Medienpädagogischen Manifests* herstellen (Verlinkung auf der Webseite).
- Informationen und Analysen zum Stand der Medienkompetenzförderung in den einzelnen Bundesländern.

Neben Posterpräsentationen, die auf dem Kongress gezeigt werden, wird es auch möglich sein, Präsentationen auf der Website der Initiative einzustellen. Kriterien hierzu werden in Kürze auf der Website veröffentlicht.

Die Unterschriftenaktion zum *Medienpädagogischen Manifest* wird fortgesetzt: [www.keine-bildung-ohne-medien.de](http://www.keine-bildung-ohne-medien.de)

Für die inhaltliche Kongress-Vorbereitung und die Diskussion stehen auf der Website eine mixxt-Plattform und ein Diskussionsforum zur Verfügung.

Sprecher der Initiative *Keine Bildung ohne Medien!*: Prof. Dr. Horst Niesyto | PH Ludwigsburg, Abt. Medienpädagogik  
E-mail: [niesyto@ph-ludwigsburg.de](mailto:niesyto@ph-ludwigsburg.de) | Internet: [www.keine-bildung-ohne-medien.de](http://www.keine-bildung-ohne-medien.de)

In der **Vorbereitungsgruppe** arbeiten vor allem Vertreter/innen der **Erstunterzeichner-Organisationen** des *Medienpädagogischen Manifests* mit: Vorstand der Sektion Medienpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Fachgruppe Medienpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK); Vorstand der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK); Vorstand des JFF – Jugend, Film, Fernsehen e.V.; Hans-Bredow-Institut für Medienforschung (HBI).